

HOTEL & DESIGN

www.hotel-und-design.at

Nr. 1 | Februar/März 2016



BAD-SPECIAL
Das Bad
der Zukunft

HOTELS NATIONAL
Premiumhäuser
Pures Leben

FOOD & DESIGN
Biergenuss als
Umsatzbringer

destilat Design Studio GmbH

ist österreichweit und international auf den Gebieten der Innenarchitektur und dem Möbeldesign tätig und verfügt über Büros in Wien und in Linz. Das Design-Trio rund um Harald Hatschenberger, Thomas Neuber und Henning Weimer betrachtet jede Aufgabe in einem ganzheitlichen Kontext und bietet komplette architektonische Konzepte, die bis ins kleinste Detail ausgearbeitet werden.



Das Bad als Wohlfühl-Oase

Die Hotellerie setzt das Badezimmer als Wellness-Oase zunehmend in Szene und orientiert sich bei der Gestaltung an aktuellen Trends.

Das Baden wird verstärkt in die Wohnkultur eingebettet und als sinnliches Erlebnis vermittelt. Da die Verweildauer im Badezimmer bei Hotelaufenthalten durchschnittlich größer ist als im Alltag, erhält das Bad als Raum mit Wohlfühl-Atmosphäre eine besondere Bedeutung. Aufgrund des begrenzten Raumangebots ist eine Erweiterung der Badezimmerfläche oft nicht möglich. In diesem Fall kann das Bad durch unterschiedliche Design-Lösungen optisch vergrößert und in den Wohnbereich integriert werden. „Spiegelflächen und Glaswände werden individuell eingesetzt, um eine Einheit zwischen Bad- und Wohnbereich bei gleichzeitiger Trennung zu schaffen“, so Thomas Neuber, Geschäftsführer des Design-Studios destilat. Ein Ansatz, der – gut umgesetzt – für eine Aufwertung beider Bereiche sorgt.

von Schmutzansammlungen durch intelligentes Design sind wesentliche Aspekte, die bei der Gestaltung zu beachten sind“, weist Neuber hin. Da im Planungsprozess

ästhetische wie auch funktionelle Kriterien gleichermaßen betrachtet werden, stellen Funktionalität, Hygiene und Design keine Widersprüche dar.



Ganzheitliche Konzepte

Die Badezimmerplanung erfordert ein ganzheitliches Konzept, das auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Gäste eingeht und Flexibilität bietet. „Bei der Analyse des Badezimmers muss daher die Möglichkeit zur akustischen, thermischen und visuellen Trennung der Bereiche eingeplant werden“, erklärt Thomas Neuber. Eine zentrale Rolle bei der Planung des Badezimmers spielt auch der Faktor Hygiene. „Einfach zu reinigende Oberflächen und die Vermeidung

